



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

170. Ritter Heinrich von Freiberg gelobt dem Markgrafen Albrecht, zur  
Sühne für die gegen die Markgräfin Margaretha versuchten Frevel, seine  
alchemistischen Künste zu offenbaren, am 27. Juni 1447.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

Deo possumus, obuiamus, fructuum, reddituum et prouentuum huiusmodi qualitates, quantitates et veros annuos valores pro sufficienter expressis habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati, tibi, ut una cum aliquibus viris secularibus ac hoc per te eligendis fructus, redditus et prouentus huiusmodi, cujuscunque super hoc licentia vel assensu minime requisitis, in alios pios usus seu alia pietatis opera, prout tibi visum fuerit, conuertendi et illos exponendi plenam et liberam licentiam auctoritate apostolica presentium tenore concedimus, non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis et legibus imperialibus et statutis municipalibus ceterisque contrariis quibuscunque. Nulli etc. Datum Rome, anno incarnationis Dominice millesimo quadringentesimo quadragesimo sexto, Nonis Februarii, pontificatus nostri anno sexto decimo.

Nach dem Orig. im Königl. Staatsarchive.

170. Ritter Heinrich von Freiberg gelobt dem Markgrafen Albrecht, zur Sühne für die gegen die Markgräfin Margaretha versuchten Frevel, seine alchimistischen Künste zu offenbaren, am 27. Juni 1447.

Ich Heinrich von Freyberg zu Waule, der sich schreibt Ritter, bekenn öffentlich mit dem Brive, als ich gegen der hochgebornen Fürstin vnd Frawen, Frawen Margarethen von Brandenburg, meiner gnedigen Frawen, uber mein aid vnd glubd gehandelt vnd sie Grave Hannfen verkuppelt wolt haben, das die frum Furstin auch der frum Grave nicht thun wolten, umb solch Posheit vnd Unthat, die ich an meinem gnedigen Hern Marggrave Albrechten gethan han, vnd deshalb trewlos vnd meinaidig worden bin, dorumb mich sein gnad zu handen genommen vnd straff an mein leib vnd leben billich verdient hett, hab ich durch bete meiner Freund, auch Frawen vnd Mannen, die do ansahen mein Vnsynn, als ich dann layder menysch wurde, in welcher Vnsinn ich mein veterlich erbe auch verwurkt han, die vmb gots willen fur mich gebeten haben, demnach ich mich sein gnaden zu aigen gebe, vnd gib mich in crafft diß briffs, uff den aid, den ich doruff sein gnaden gesworn han, nymmermer wider In oder kein seiner zugewanten, geistlich oder weretlich, Zuthun. Auch all mein kunst zu leren, on gabe vnd on myet, vnd sein gnaden die kunst der alchamei uff mein aigen kosten vnd schaden vnd sein nutz arbeiten, da er alle Jar forderlich darvon hundert tausent gulden sol haben, vnd was ubrig, das ich davon haben mag, sol ich gotz hewser umb stifften vnd nichts unnutzlichen davon enwenden, dann mein schlechte leibs narung: vnd welchs Jars ich das nicht thu, sol ich trewlos, erelos, meinaidig vnd henkmefsig sein, als ich verfaymt vnd In acht vnd bann were, als ich auch bin meiner Unthat halben, vnd sol nymants freveln an mein leib vnd gut, was er an mir beginnt oder furnymbt, dafur sol mich nicht schutzen einicherley, das

yemants gedenken kan, darinnen verzigten volkomen bestlichs vnd keiserlichs gewalts, auch der barmherzigkeit gots vnd furbete der heiligen, vnd mich zelen in die gesellschaft lucifers. Vnd des zu urkund han ich wolbedechtlich vnd zu den zeitten, do ich mein vernunft wider hett, mit guten rath Herren vnd Freunde mein Insigel zu end uff disen Brive gedruckt, der geben ist am Dinstag nach Johannis Baptiste, Anno Domini Im sibn vnd viertzigsten Jare.

Vgl. K. C. Schmieder, Geschichte der Alchemie. S. 225 und 226.

171. Papst Nicolaus V. gestattet dem Kurfürsten Friedrich II. und dem Markgrafen Albrecht die freie Wahl eines Reichswaters für sich und für ihre Familie, am 10. September 1447.

Nicolaus etc. Dilectis filiis et dilectis in Cristo filiabus dilectorum filiorum, Nobilium Virorum Frederici, sacri Romani Imperii Electoris et Alberti, fratrum, Marchionum Brandenburgensium familiaribus et famulabus presentibus et futuris Salutem etc. Benigno sunt vobis illa concedenda favore, per que, sicut pie desiderare videmini, conscientie pacem et salutem anime deo propicio consequi valeatis. Hinc est, quod nos vestris devotis Supplicationibus inclinati vobis auctoritate apostolica indulgemus, ut aliquem ydoneum et discretum presbyterum in uestrum possitis eligere confessorem, qui quotiens vobis fuerit oportunum confessionibus vestris diligenter auditis pro commissis vobis debitam absolutionem impendat et iniungat penitentiam salutarem, nisi talia fuerint, propter que sedes Apostolica sit merito consulenda. Nulli ergo etc. Datum Rome apud Sanctum Petrum, anno etc. Millesimo quadingentesimo quadragesimo Septimo, Quarto Idus, Septembris, Pontificatus nostri Anno Primo.

Nach einer Abschrift aus dem Vaticanischen Geh. Archive. Anni I, pag. 36. Tom. IV.

172. Papst Nicolaus V. gestattet dem Kurfürsten Friedrich und dem Markgrafen Albrecht, so wie ihrer Familie, durch einen Weltgeistlichen ihrer Wahl sich die Absolution von Gelübden ertheilen und das Sacrament des Abendmahles ministriren zu lassen, am 12. September 1447.

Nicolaus etc. Dilectis filiis Nobilibus Viris Frederico, Sacri Romani Imperii Electori, et Alberto, fratribus, Marchionibus Brandenburgensibus et dilectis in Cristo filiabus nobilibus mulieribus Catherine et Margarite eorum Uxoribusque, liberis ac familie utriusque sexus eorundem presentibus et futuris Salutem etc.